

Main-Echo 15./16. August 2012

Wo Pferde behinderte Kinder selbstbewusster machen

Zu Besuch bei Reittagen in Alzenau-Wasserlos

Als Amina von den beiden Vereinsmitgliedern Gabi Müller und Heike Koch liebevoll auf das 40 Jahre alte Shetland-Pony Mäxi gesetzt wird, wirkt das zierliche Mädchen zunächst leicht unsicher. Keine Spur davon ist mehr zu merken, als Amina nach einer Runde mit Müller und Koch an ihrer Seite zurückkehrt. 

Vollkommen selbstbewusst und lässig sitzt sie im Sattel, entspannt wiegt sich ihr Oberkörper hin und her. »Das ist der tolle Effekt beim Reiten mit therapeutischem Ansatz«, erklärt Gabi Müller. »Die Kinder mit Behinderung finden hier ihre Mitte«. Die kleine Amina sitzt im Rollstuhl. Nicht trotzdem, sondern gerade deswegen nimmt sie an den »Integrativen Reittagen« des Alzenauer Vereins »Unbehindert miteinander leben« teil, die dieser seit seiner Gründung im Jahr 1999 auf der Reitanlage im Lu anbietet. Gabi Müller hat selbst eine behinderte Tochter, die mittlerweile 21 Jahre alt ist. Wegen der Erfolge, die sich bei ihr durch das Reiten zeigten, entstand auf Gabi Müllers Initiative hin das Angebot des integrativen Reitkurses bei »unbehindert miteinander leben«.

52 Kinder und Jugendliche dabei

In diesem Jahr haben sich 52 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen drei und 15 Jahren für das Sommerferien-Angebot im August angemeldet. Viele kommen zum wiederholten Mal hierher. Zwischen einem und drei Tagen können die Kinder »buchen«.

»Die Mädchen und Jungen lieben die Reittage«, freut sich Gabi Müller. »Am liebsten würden sie hier noch übernachten.« Aus zwölf Kindern und neben Koch und Müller zusätzlichen vier jugendlichen Helfern vom Verein besteht die Gruppe am vergangenen Freitag. Vier Kinder sind körper- und mehrfach behindert und sitzen teilweise im Rollstuhl, zwei sind leichter behindert, sechs Mädchen und Jungen ohne Behinderung, darunter Geschwister von Kindern mit Behinderung, sind ebenfalls dabei. Das vollkommen unkomplizierte und selbstverständliche Miteinander zwischen Menschen mit und ohne Behinderung fällt hier sofort ins Auge.

Hier ist es tatsächlich »normal, anders zu sein«, wie das Vereinsmotto heißt. Nicht nur für die teilnehmenden Kinder sind die Reittage eine Bereicherung, auch das Team profitiert davon: Strahlende Augen, ein Lachen oder einfach die Körpersprache verraten, wie gut das Zusammensein mit den Pferden tut.

Die Pferde Sam, Paula, Blacky, Sandy und das Pony Mäxi sind im Einsatz, werden zunächst gestriegelt, dann gesattelt und schließlich geht es los vom Lu bis zum Judenfriedhof und wieder zurück. Mit dabei ist auch Gabis Hund Felix, der die zufrieden laufende und reitende Runde komplettiert. Die zwölfjährige Celine hat sich schon bei ihrer Ankunft dafür entschieden, dass sie auf Paula reiten will.

Blöd nur, dass die Bremsen an diesem heißen Tag wie verrückt sind und ihr Pferd piesacken. Celine hat wie alle anderen Kinder einen Helm auf, wer keinen »richtigen« Reit-Helm hat, kann problemlos seinen Fahrradhelm aufsetzen.

Selbstbewusste Mädchen

Celine liebt das Reiten: »Das ist einfach nur schön!«, sagt sie überzeugt. Auch Finja reitet gern, hat sich aber für den kleinen Mäxi entschieden, weil sie sich auf ihm wohler fühlt. Finja mag nicht nur Pferde: Zuhause hat sie vier Meerschweinchen.

»Vor allem die Mädchen werden hier richtig selbstbewusst«, berichtet Gabi Müller.
»Wenn sie zum ersten Mal herkommen, sind manche Kinder ängstlich. Auf spielerische Art bringen wir den Umgang und die Pflege von Pferden näher. Die Veränderung mit anzusehen ist dann schon toll.«

Doris Huhn

Hintergrund: Der Verein »Unbehindert miteinander leben« in Alzenau

Der Verein wurde **1999 unter der Schirmherrschaft von Irene Treffert** gegründet. Das Ziel der Eltern und Freunden von Kindern mit Behinderung war von Anfang an, Menschen mit Behinderung in allen Bereichen **besser zu integrieren**. Der Schwerpunkt liegt auf der Kinder- und Jugendarbeit. Mittlerweile sind **89 Familien Mitglied**, darunter 76 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zwei und 22 Jahren.

Gemeinsame Aktivitäten von **Behinderten und Nichtbehinderten** in der Stadt Alzenau, Begegnungen und Gedankenaustausch, die einen zwanglosen und vorurteilsfreien Umgang fördern, haben von Vereinsgründung an Priorität gehabt. Die Aktivitäten sind **vielfältig**. Neben integrativen **Musik-Workshops**, Mal- und Bastelnachmittagen, therapeutischem Reiten und **Schwimmen** für Vereinskinder, Ferienspielen, integrativen Gruppenstunden, Vortragsabenden und Stammtischrunden für Eltern und Freunde, zählt das jährliche Geschwisterseminar zum festen Programm.

Weitere Informationen sind bei der Vorsitzenden Brigitte Grebner, Tel. 06023/4789, erhältlich, per Mail: info@unbehindert-alzenau.de und auf der Homepage www.unbehindert-alzenau.de. Das Formular für den Mitgliedsantrag steht dort als Download zur Verfügung.

Kontakt und Austausch hält der Alzenauer Verein seit Jahren zum Verein Lichtblick in Seligenstadt, der auch das Kloster-Café integrativ betreibt. www.lichtblick-seligenstadt.de. (dh)



Vor dem Reiten steht das Striegeln der Pferde an. Auch das wird bei den integrativen Reittagen des Vereins »Unbehindert miteinander leben« von Kindern mit und ohne Behinderung vollkommen selbstverständlich gemeinsam erledigt. Fotos: Doris Huhn



Amina sitzt normalerweise wie ihr ebenfalls behinderter Zwillingbruder Finn im Rollstuhl. Auf dem Rücken des 40 Jahre alten Shetland-Ponys Mäxi fühlt sie sich wohl, begleitet und gestützt von Heike Koch (links) und Gabi Müller (rechts), die mit einigen Helfern seit 13 Jahren die integrativen Reittage anbieten.